

Geschichten für junge Menschen

EIN LICHT FÜR ANDERE Lesepaten

SOEST ■ Immer mehr Schulen und Einrichtungen arbeiten mit ehrenamtlichen Vorlesern. Die sind heute mehr denn je nachgefragt. Lesepaten sind Ehrenamtliche, die ein Teil ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, um in öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kitas zu gehen um dort vorzulesen. Das gemeinsame Lesen soll zum Lesen zu Hause anregen.

An einer der Schulen in Soest, der Clarenbach-Schule, gibt es schon seit zwei Jahrzehnten die „Lesefrauen“. Zwölf Lesepaten engagieren sich in der Schule, alles Pensionäre, zehn Damen und nun auch zwei Herren, wie Schulleiterin Gudula Maria Schneider sagt. Die Lesepaten kommen einmal, manchmal zweimal in der Woche und nehmen sich für die Schüler anderthalb Stunden Zeit.

Es wächst ein Vertrauensverhältnis

Das Besondere ist, dass die Schüler eine Viertelstunde mit den Lesepaten alleine verbringen können. Dadurch entsteht auch ein Vertrauensverhältnis: „Da hört einer zu, da ist einer für mich da“, so die Schulleiterin. An der Clarenbach-Schule wird das Projekt in den Klassen eins bis sieben angeboten, die Paten können sich aussuchen, welche Altersgruppe sie begleiten wollen. Die Lesepaten lesen zwar meistens, aber manchmal lesen die Kinder den Paten vor. Das Patenprojekt ist ein voller Erfolg freut sich Gudula Maria Schneider und fügt hinzu: „Es ist für beide Seiten bereichernd.“

Brunhilde Dettmar engagiert sich schon seit sechzehn Jahren als Lesepatin, sie wurde durch einen Aufruf im Soester Anzeiger aufmerksam. Zu den Vorlesestunden bringt sie eine kleine Bücher-



Brunhilde Dettmar liest gern Märchen vor.

kiste mit und liest Märchen vor, aber auch Wissensbücher hat sie im Gepäck. „Es macht einfach Spaß“, so ihr Fazit, sie bekomme durch die Arbeit viel zurück. „Die Kinder sind sehr dankbar.“ Die Schüler machen ihr auch kleine selbstgebastelte Geschenke. Die Lesepaten hinterlassen einen bleibenden Eindruck: Ehemalige Schüler erkannten Brunhilde Dettmar auch beim Einkaufen.

Auch die Kindertagesstätten in Soest haben Lesepaten, so etwa die Kitas „Sternschnuppe“ und „Bunte Welt“. In der Kita „Bunte Welt“ kommt eine Lesepatin zweimal die Woche für zwei Stunden vorbei, um in kleineren und größeren Gruppen den Kindern vorzulesen. In der Kita „Sternschnuppe“ kommt eine Patin einmal die Woche vorbei, um den Zwei- bis Sechsjährigen etwa zwei bis drei Stunden vorzulesen.

„So lange vorlesen wie es eben geht“

Die Familienbildung der Evangelischen Frauenhilfe engagiert sich auch bei den Lesepaten, obwohl noch unklar ist, wie das Projekt weitergeführt wird, nachdem die verantwortliche Mitarbeiterin in den Ruhestand gegangen ist, heißt es von dort.

Brunhilde Dettmar möchte jedenfalls noch „so lange vorlesen wie es geht“ und wünscht sich, dass mehr Menschen ein Ehrenamt anstreben. ■ **AH**